

**Programm zur Kommunalwahl  
am 14. Mai 2023**

**von**



**Glücksburg**

Dieses Kommunalwahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung am 14.01.2023 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Glücksburg abgestimmt und beschlossen.

Herausgeber\*in:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Glücksburg

c/o BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Schleswig-Flensburg  
Kornmarkt 12  
24837 Schleswig

Mail: [gluecksburg@gruene-sl-fl.de](mailto:gluecksburg@gruene-sl-fl.de)

Web: [www.gruene-sl-fl.de](http://www.gruene-sl-fl.de)

V.i.S.d.P.:

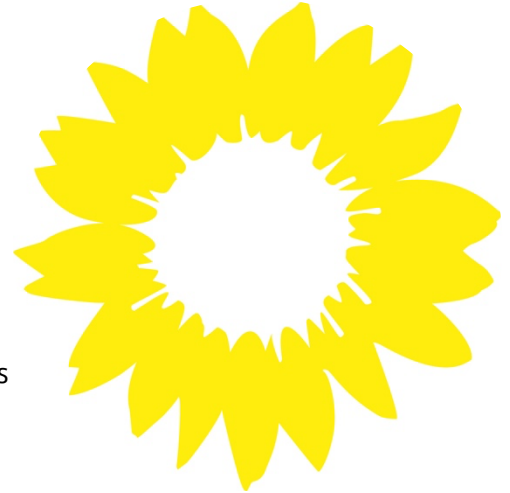
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Glücksburg  
Uta Makaranond

c/o BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Schleswig-Flensburg  
Kornmarkt 12  
24837 Schleswig

# Moin!

Liebe Glücksburger\*innen,

wir leben gerne in Glücksburg und in Schleswig-Holstein. Das Gefühl, hier zu Hause zu sein, ist Quelle unseres Engagements und unserer Visionen und dem unbedingten Willen, das, was uns wichtig ist, zu erhalten.



Seit 1996 gestalten BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN in Schleswig-Holstein die Landespolitik in Regierungsverantwortung mit; wir kennen Land und Leute und werden uns auch in Glücksburg mit unseren Erfahrungen und Kompetenzen, aber auch unseren Visionen, einsetzen.

Wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen, für die gerade auch in den Kommunen Antworten gefunden werden müssen. Bundes- und Landespolitik gestalten eine Politik, die in der Kommune gelebt und umgesetzt wird.

Wir werden eine Fraktion bilden, in der unterschiedliche Perspektiven und Lebensrealitäten vertreten sind und der Dialog ein wesentliches Gestaltungsmerkmal sein soll.

Wir wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen offenen Dialog treten und sie an politischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen teilhaben lassen.

Wir werden mit den Mandatsträger\*innen anderer Fraktionen in Dialog treten und für eine auf Debatte und Lösung basierte Ausrichtung kommunalpolitischer Anliegen und Ziele werben.

Wir stehen für eine nachhaltige Politik,

... ein vielfältiges und gemeinschaftliches Zusammenleben in Glücksburg (Seite 6),

... für nachhaltigen und rücksichtsvollen Tourismus (Seite 11),

... für eine nachhaltige Entwicklung unseres Natur- und Landschaftsraums (Seite 13),

... für eine strukturierte<sup>14</sup> und transparente Stadtentwicklung (Seite 14) und

... für eine starke Verwaltung und politischen Dialog (Seite 20).



# Inhaltsverzeichnis

Für ein vielfältiges und gemeinschaftliches Leben in Glücksburg.....	6
Für ein lebendiges kulturelles und soziales Leben in Glücksburg .....	6
Vereinsleben und Ehrenamt .....	6
Die Stadtbücherei wird zum Kulturbahnhof.....	7
Begegnungsräume erhalten und schaffen .....	7
Für eine zeitgemäße und kritische Erinnerungskultur .....	8
Für ein bewegtes Glücksburg.....	8
Für ein Familien- und generationenfreundliches Glücksburg.....	8
Für kinder- und jugendgerechte Begegnungsorte .....	9
Für lebenslanges Lernen .....	9
Für einen familienfreundlichen und ökologischen Wirtschaftsstandort.....	10
Für nachhaltigen und rücksichtsvollen Tourismus .....	11
Tourismuskonzept.....	11
Touristischen Verkehr ökologisch gestalten .....	11
Fahrradtourismus .....	12
Sportveranstaltungen .....	12
Für eine nachhaltige Entwicklung unseres Natur- und Landschaftsraums.....	13
Für eine strukturierte und transparente Stadtentwicklung.....	14
Für ökologisches Bauen und familienfreundliches Wohnen .....	14
Mehr Bauleitplanung wagen.....	15
Gesteuerte Wohnraumplanung.....	15
Genossenschaftliches und gemeinschaftliches Wohnen .....	15
Für zeitgemäße Mobilität und gerechte Aufteilung des Verkehrsraumes.....	16
Parkraum wird zu Lebensraum.....	16
Barrierefrei durch Glücksburg.....	17
Für mehr Sicherheit für alle .....	17
Fahrradstadt Glücksburg.....	17
Für nachhaltige Energielösungen .....	18
Für eine bürger*innennahe, inklusive und ökologische Gestaltung.....	18
Für eine starke Verwaltung und transparente Politik .....	20
Verwaltungsgemeinschaft Flensburg-Glücksburg.....	21
Freiwillige Feuerwehr.....	21

## **Für ein vielfältiges und gemeinschaftliches Leben in Glücksburg**

Das Leben in Glücksburg ist vielfältig. Wir leben mit Nachbar\*innen, Mitbürger\*innen, die wir in unterschiedlichen städtischen Situationen, Veranstaltungen oder Vereinen treffen, zusammen. Es kommen viele Gäste nach Glücksburg, mit denen wir uns die Stadt, die Strände und die schöne Umgebung teilen.

Wir erleben Glücksburg als einen Ort des kürzeren oder längeren Miteinanders, das von Wertschätzung, gegenseitigem Respekt und Anteilnahme geprägt ist.

Wir folgen in unserem Engagement einer integrativen Haltung und setzen uns ein, soziale und kulturelle Netzwerke und Beziehungen zu stärken.

Wir blicken gleichermaßen auf die Lebenswelten unterschiedlicher Generationen und sozialer oder kultureller Lebensrealitäten und wollen Angebote entwickeln, die verbinden und vielfältige Teilhabe ermöglichen.

## **Für ein lebendiges kulturelles und soziales Leben in Glücksburg**

Unser Engagement folgt einem diversen und integrativen Gesellschaftsbild und wir setzen uns ein für Angebote, die generationen- und kulturübergreifend ein freundliches und respektvolles Miteinander unterstützen.

Vereine und bürgerschaftliches Engagement stellen für uns wichtige Knotenpunkte gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserer Stadt dar.

Gelungene Vereinsarbeit führt Menschen zusammen, verbindet Generationen, fördert Freundschaften, trägt zu gegenseitiger Akzeptanz bei.

## **Vereinsleben und Ehrenamt**

Das soziale und kulturelle Leben wird in Glücksburg von einer Vielzahl von Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen gestaltet. Sie alle leisten damit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Glücksburg.

Das Ehrenamt verdient unsere besondere Anerkennung und Wertschätzung. Wir wollen das Ehrenamt fördern und Anreize schaffen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Um Begegnungen in den Quartieren zu stärken, wollen wir insbesondere zur Durchführung von Straßenflohmärkten oder Straßenfesten ermutigen und die Umsetzbarkeit von temporären Spielstraßen prüfen.

Damit die Vereine auch in Zukunft Menschen finden, die sich ehrenamtlich engagieren, wollen wir auf den Stadtjugendring und den Stadtjugendpfleger zugehen, um ein Programm zu entwickeln, mit dem junge Menschen an ehrenamtliche Tätigkeiten herangeführt werden.

Insbesondere im Bereich des Katastrophenschutzes bedarf es bei der DLRG-Jugend und bei der Jugendfeuerwehr einer stetigen Unterstützung, um auch in Zukunft Nachwuchs für das Ehrenamt auszubilden.

## **Die Stadtbücherei wird zum Kulturbahnhof**

Mit unserer Stadtbücherei haben wir heute schon eine moderne Bücherei, die nicht nur jeden Tag 17 Stunden für die Nutzerinnen und Nutzer geöffnet ist, sondern auch bereits als Treffpunkt genutzt wird. Unterstützt wird die Stadtbücherei durch viel ehrenamtliches Engagement.

Für das denkmalgeschützte alte Bahnhofsgebäude, in dem die Stadtbücherei untergebracht ist, gibt es Pläne und Fördermittel, das Gebäude und den Vorplatz zusammen mit der Bücherei umzugestalten und zu einer kulturellen Begegnungsstätte zu entwickeln. Der Kulturbahnhof kann ein kulturelles und soziales Zuhause für viele werden, in dem Vereinsleben, Ehrenamt, kulturelle oder künstlerisch Tätige einen gemeinsamen Ort finden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Pläne verwirklicht werden. Der Kulturbahnhof wird das neue kulturelle Zentrum Glücksburgs. Die Fördermittel des Bundes sind zugesagt und müssen nun abgerufen werden. Wir werden uns für eine rasche Umsetzung der Maßnahmen und eine enge Bürger\*innenbeteiligung bei der Ausgestaltung einsetzen.

## **Begegnungsräume erhalten und schaffen**

Zum kulturellen Austausch innerhalb einer Stadt gehört es auch, einen Ort zum Verweilen und Austausch zu haben. Wir möchten das Zentrum rund um den Schinderdam so weiterentwickeln, dass die Aufenthaltsqualität die Menschen in Cafés oder anderen Begegnungsorten dazu einlädt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Weitere Begegnungsorte, wie ein Wochenmarkt, sollen diesen Austausch noch verstärken.

Das Rosarium hat sich neben einer floristischen auch immer mehr zu einer Begegnungsstätte für bildende, musische und literarische Kunst entwickelt. Unser Ziel ist es, dass Rosarium in seiner Trägerschaft durch den Verein Schönes Glücksburg e.V. zu erhalten. Wir werden uns insbesondere dafür einsetzen, das Rosarium zu erhalten und positionieren uns gegen eine Bebauung des Geländes. Rosarium und Schlosspark sollen vielmehr in ein neues Glücksburger Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und kulturellen sowie sozialen Angeboten, integriert werden.

Um Verständnis für das Funktionieren unseres Ökosystems Erde zu entwickeln, ist ein Blick über die planetaren Grenzen hinweg notwendig. Mit dem Menke-Planetarium haben wir die Möglichkeit, astronomische Zusammenhänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene begreifbar zu machen und so Ableitungen für ihr eigenes Handeln auf der Erde zu treffen. Wir wollen diese Freizeit- und Bildungseinrichtung erhalten.

## **Für eine zeitgemäße und kritische Erinnerungskultur**

Glücksburg ist eine Stadt voller Geschichte. Neben ihrem Einfluss auf den Adel und den Titel als „Wiege der europäischen Königshäuser“ war Glücksburg auch am Ende des Zweiten Weltkriegs ein Ort, der geschichtliche Bedeutung erfuhr. An viele dieser Ereignisse werden im Glücksburger Stadtbild an verschiedenen Stellen in großer oder kleinerer Form erinnert.

Wir setzen uns dafür ein, insbesondere die Orte, an denen an die Opfer des Zweiten Weltkriegs gedacht wird, nicht nur der Erinnerung zu widmen, sondern den Brückenschlag in die Gegenwart zu machen und auf die Folgen von Kolonialismus und national-sozialistischer Diktatur bis in heutige Zeiten hinzuweisen.

Wir werden konkret noch einmal einen Antrag einbringen, den Hindenburgplatz in Glücksburg umzubenennen und damit dem Vorbild vieler Städte folgen, die Hindenburg aus ihrem Stadtbild streichen. Anstelle der Ehrung Hindenburgs durch die Benennung eines Platzes nach ihm, soll eine erklärende Tafel installiert werden.

## **Für ein bewegtes Glücksburg**

Sportvereine und Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag für den hiesigen Breitensport und konkurrenzfähige Sportaktivitäten, insbesondere auch mit Blick auf die Bedeutung des Sports für unsere Gesundheit.

Die Förderung von Sportvereinen soll nach dem Koalitionsvertrag der derzeitigen Landesregierung in der Gemeindeordnung verankert und so besonders unterstützt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Sportvereine der Stadt an dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2022“ partizipieren können und Teil der Sanierungs- und Modernisierungsoffensive für Sportanlagen des Landes werden.

Als Stadt am Meer gilt für uns insbesondere der Leitsatz „Jeder Mensch muss schwimmen lernen können“. Daher werden wir uns dafür einsetzen, die Fördelandtherme als Lehrschwimmbad zu erhalten. Um Möglichkeiten des Fortbestehens (mindestens des Lehrschwimmbads) zu erarbeiten, streben wir einen transparenten Bürger\*innendialog an. Dabei müssen die finanziellen Belastungen für den Haushalt der Stadt Glücksburg so gering wie möglich gehalten werden. Wir sind daher offen für neue Geschäftsformen, wie beispielsweise Betreiber\*innensenschaften oder Zusammenschlüsse lokaler Vereine und Verbände.

## **Für ein Familien- und generationenfreundliches Glücksburg**

Glücksburg soll sich noch mehr zu einer familienfreundlichen Stadt entwickeln, in der sich insbesondere junge Familien gerne niederlassen und generationenübergreifende Interaktionen und Angebote gestärkt werden.



Mit Familie meinen wir vielfältige und generationenübergreifende Eltern-Kind-Beziehungen, in denen ein individuelles Familienleben gestaltet wird. Wir wollen den Zuzug von Familien und den Verbleib von Familien in Glücksburg fördern.

Familienfreundlichkeit richtet sich an alle, vom Kleinkind bis zur älteren Bürgerin oder Bürger und berührt Aspekte des generationenübergreifenden Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Behinderung und unterschiedlicher kultureller Hintergründe.

Familienfreundlichkeit zeichnet sich durch einen Zuwachs an Lebensqualität für alle Generationen aus und kann einen Standortvorteil für Wirtschaft und Handel mit sich bringen.

Wir verstehen Familienfreundlichkeit nicht als einzelne Maßnahme, sondern als fortlaufenden Gestaltungsprozess, der sich in allen Gremien der Stadtpolitik und -verwaltung wiederfinden muss.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei politischen Entscheidungen in den verschiedenen Gremien, stets auch die Aspekte der Familienfreundlichkeit abgewogen und berücksichtigt werden.

Zu diesen Aspekten gehören für uns:

- ein familienfreundliches Wohnumfeld, mit Angeboten der Kinder- und Senior\*innenbetreuung,
- gut erreichbare Bildungs- und Freizeitangebote sowie Aufenthaltsorte,
- familienfreundliche und kindgerechte Mobilitätsangebote,
- Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken,
- Schaffung von bezahlbarem, familiengerechtem Wohnraum.

## **Für kinder- und jugendgerechte Begegnungsorte**

Unsere dörfliche Siedlungsstruktur führt dazu, dass Kinder und Jugendliche einen großen Teil ihrer Freizeit im Freien und im öffentlichen Raum verbringen. Um ihnen noch mehr Freiraum für ihre Entwicklung einzuräumen, wollen wir Rückzugsorte schaffen, an denen sie ohne die Augen der Eltern mit Freund\*innen ihre Freizeit verbringen können. Hierzu möchten wir im Austausch mit den Kindern und Jugendlichen Lösungen entwickeln, wie und wo diese Räume gestaltet werden sollen.

Darüber hinaus wollen wir Regenrückhaltebecken der Stadt als Wassererlebnisorte entwickeln und so Kindern schon früh die Möglichkeit geben, Wasser als Element sowie Natur- und Lebensraum zu erfahren.

Um die Stadtentwicklung familienfreundlich zu gestalten, werden wir uns dafür einsetzen, transparente Kriterien zu entwickeln, mit denen Familienfreundlichkeit als strukturierter Prozess in die Politik einfließen und fortlaufend gemessen werden kann.

## **Für lebenslanges Lernen**

Lernen beginnt mit dem ersten Tag unseres Lebens und mündet in einen lebenslangen Prozess, den wir fördern und unterstützen wollen.

Wir wollen, dass jedes Kind in Glücksburg, unabhängig von seinem Wohnort, seiner Herkunft oder seinen Kompetenzen vergleichbare und gute Bildungschancen erhält. Wir wollen auch, dass ältere Bürger\*innen Zugang zu (bezahlbaren) Bildungsangeboten erhalten.

In Glücksburg gibt es ein breites Angebot von Kindertagesstätten mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, zwei Ganztagschulen und eine Volkshochschule. Wir setzen uns in den jeweiligen stadtpolitischen Gremien dafür ein, diese Vielfalt an Bildungsangeboten zu erhalten und zu fördern.

Wir leben in einer zunehmend digitalisierten Welt, deren Chancen und Möglichkeiten, aber auch Risiken Kinder frühzeitig erkennen lernen sollen. In der Grundschule wurden in der zurückliegenden Wahlperiode die ersten Schritte zur Digitalisierung des Lehr- und Lernbetriebes umgesetzt. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Schüler\*innen die notwendigen Lernmittel und dazugehörige Infrastruktur bereitgestellt bekommen.

Da Lernen für uns nicht nach der Schule endet, wollen wir auch die Angebote der Volkshochschule Glücksburg sowie der Stadtbücherei weiterhin aufrechterhalten und mit der Eröffnung des Kulturbahnhofs einen Ort für lebenslanges Lernen schaffen.

Im Rahmen von landes-, bundes- oder EU-geförderten Projekten besuchen immer wieder sogenannte Info-Mobile Orte in Schleswig-Holstein. Wir wollen unsere Vernetzung auf den verschiedenen Ebenen nutzen, um solche Informationsangebote in Glücksburg verfügbar zu machen.

Auf den vorhandenen Grünflächen unserer Stadt wollen wir Lehrtafeln etablieren, die Kindern und Erwachsenen Wissen über die natürlichen Zusammenhänge und Notwendigkeit solcher Flächen nahebringen. Ohne die Natur zu verdrängen, wollen wir diese Räume auch als Aufenthaltsflächen für alle Menschen weiterentwickeln.

Das Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung artefact soll auch weiter erhalten bleiben und Menschen aus unserer Stadt sowie Gästen die Möglichkeit zur selbständigen Weiterbildung geben. Mit artefact als Bildungsstätte für Bürger\*innen haben wir eine Einrichtung in unserer Stadt, die schon seit langem auf Lösungen für die nun vorherrschende Energiekrise hinweist.

## **Für einen familienfreundlichen und ökologischen Wirtschaftsstandort**

Gewerbe, Handel und Dienstleistungsunternehmen bieten vielfältige Arbeitsplätze und sind ein wesentlicher Faktor für Wohlstand und Stadtentwicklung.

Wir setzen uns für eine erweiterte Wohlstandsbetrachtung ein, die Aspekte der Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit als Indikatoren für Wohlstand berücksichtigt. Ziel ist die beschleunigte Transformation hin zu einer nachhaltigen und digitalen Wirtschaft. Wir wollen Glücksburg als Wirtschaftsstandort unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte stärken. Wesentliche Instrumente der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Glücksburg sind für uns:

- bezahlbaren Wohnraum für die in Glücksburger Unternehmen Beschäftigten fördern,
- Verkehrskonzepte entwickeln, die den beruflichen Kfz-Pendelverkehr reduzieren und den Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder das Fahrrad attraktiv machen,
- eine familienfreundliche Kommune gestalten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht, bspw. durch bedarfsgerechte Betreuungsangebote,
- Coworking-Spaces und digitale Infrastruktur schaffen, die flexibles Arbeiten ermöglichen und den Standort Glücksburg auch für junge Unternehmen oder Start-ups attraktiv machen,
- regionale Unternehmen, insbesondere landwirtschaftliche Betriebe fördern, indem wir auch vom Einzelhandel unabhängige Absatzmärkte, z.B. einen Wochenmarkt, ermöglichen.

Wir werden uns in der kommunalen Politik in den jeweils zuständigen Gremien für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, unter Beachtung ökologischer und sozialer Aspekte, einsetzen.

## **Für nachhaltigen und rücksichtsvollen Tourismus**

Gemeinsam mit der Verwaltung wollen wir die im Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) als Schlüsselprojekt definierte Erstellung eines Tourismuskonzeptes für nachhaltigen Tourismus voranbringen und dieses als Grundlage für zukünftige Entscheidungen etablieren.

### **Tourismuskonzept**

Wir haben uns in der zurückliegenden Wahlperiode für eine geplante und gesteuerte touristische Weiterentwicklung auf Grundlage eines Tourismuskonzeptes eingesetzt.

Um auch zukünftig die Natur- und Erholungsräume unserer Stadt erhalten und als Alleinstellungsmerkmal stärken zu können, setzen wir uns vor allem dafür ein, Konzepte im Sinne eines sanften Tourismus zu entwickeln. Damit wollen wir den Eingriff in die Natur- und Landschaftsräume durch touristische Nutzung minimieren und Natur- und Landschaftsschutzgebiete durch eine touristische Nutzung möglichst wenig belasten.

Wir wollen Holnis in seiner Form als Naturraum und touristisches Naherholungsgebiet erhalten und eine Weiterzersiedlung, etwa durch neue Ferienhaussiedlungen oder Hotelanlagen, verhindern. Sämtliche (touristische) Mehrbelastung dieses Gebiets muss auf Basis naturschutzrechtlicher Abwägung, nachhaltiger Entwicklung und Erkenntnissen aus dem zu beauftragenden Tourismuskonzept erfolgen.

Das Tourismuskonzept soll eine Vision entwickeln, wie ein dem Ort angemessener Tourismus aussehen kann. Dazu müssen Verträglichkeitsschwellen und Zielgruppen definiert werden. Im Verkehrsbereich sollen attraktive Angebote für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV und das Fahrrad gemacht werden.

### **Touristischen Verkehr ökologisch gestalten**

Wir haben uns in der zurückliegenden Wahlperiode dafür eingesetzt, ein integriertes Verkehrs- und Mobilitätskonzept in Auftrag zu geben, das insbesondere auch den touristischen Verkehr lenkt und

die Stadt mit ihren Bürger\*innen, wie auch die Umwelt von den derzeitigen Belastungen des ruhenden und fließenden Verkehrs entlastet.

Wir werden uns dafür einsetzen, auch das Binnenland für touristische Aktivitäten attraktiv zu gestalten und so die Strände in Glücksburg zu entlasten. Die touristischen Schwerpunkte sollen mit Sehenswürdigkeiten des Umlandes erfahrbar und erreichbar werden, ohne auf den Individualverkehr angewiesen zu sein.

Um die Stärkung des ÖPNV im Rahmen des Tourismus voranzubringen, werden wir uns für das Aufsetzen eines Modellprojekts vergleichbar dem „unbeschwert unterwegs“-Ticket der Region Ostholstein-Lübeck einsetzen.

## **Fahrradtourismus**

Fahrradtourismus soll in Glücksburg eine stärkere Rolle spielen. Wir wollen Glücksburg und Umgebung für Radwandernde attraktiv machen und uns auch an der überregionalen Entwicklung von Radwanderwegen und der Anbindung Glücksburg an diese beteiligen.

Um Glücksburg als Ziel für Fahrradtourismus zu stärken, soll über die Anbindung an Radwanderwege hinaus, eine Infrastruktur für Radwandernde geschaffen werden, die günstige Übernachtungsmöglichkeiten, die einfache Versorgung mit Reiseproviant und Wasser, wie auch Möglichkeiten Fahrräder sicher unterzustellen ermöglicht.

## **Sportveranstaltungen**

Wir wollen die in Glücksburg gut etablierten Sportgroßveranstaltungen in der Stadt halten und uns an überregionalen Veranstaltungen beteiligen. Ostseeman, Fördecrossing und Segelregatten sind Anziehungspunkt für viele Tages- und Langzeittourist\*innen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Ziel der Landesregierung, solche Veranstaltungen künftig klimaneutral und nachhaltig auszurichten, auch in der Gestaltung unserer Sportgroßveranstaltungen berücksichtigt wird und insbesondere der An- und Abreiseverkehr klug und ökologisch gelenkt wird.

# Für eine nachhaltige Entwicklung unseres Natur- und Landschaftsraums

Menschengemachte Klimakrise und Artensterben sind die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Aktiver Klima- und Artenschutz bedeutet, unsere Lebensgrundlagen zu schützen und bildet einen Kern politischen Handelns, das sich durch alle Gestaltungsbereiche zieht.

Als Bewohner\*innen des Landes zwischen den Meeren haben wir eine Verantwortung für unsere besonderen Küstenlebensräume mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten.

Der Klimawandel bringt häufigere und schwere Stürme und Sturmfluten mit sich, die auch unsere Strände und Küsten angreifen. Wir werden uns für Maßnahmen ökologischen Küstenschutzes einsetzen, um Strände und Küstenlandschaften als Lebens- und Erlebnisraum zu erhalten.

Glücksburg zieht gerade wegen der einzigartigen Küstenlandschaft viele Gäste an. Hier gilt es touristische Interessen mit den Natur- und Artenschutzinteressen in Einklang zu bringen. Wir setzen uns daher für ein Tourismuskonzept ein, das einen Fokus auf die Entwicklung nachhaltigen und rücksichtsvollen Tourismus legt.

Wir setzen uns in der Stadtentwicklung dafür ein, grüne Infrastruktur immer mitzudenken, möglichst wenig Bodenfläche zu versiegeln und möglichst viel versickerungsfähige Verkehrsflächen zu schaffen, Feuchtgebiete zu erhalten und eine grüne Infrastruktur zu etablieren.

Wir wollen Bürger\*innen für Klimaphänome und Entwicklungen in unserer Naturräumen sensibilisieren und über nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege der Landschaften und des Stadtgebiets mit ihnen ins Gespräch kommen.

Wir unterstützen das Vorhaben des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur zur Schaffung eines Nationalparks Ostsee und wollen den Prozess konstruktiv unterstützen.



## Für eine strukturierte und transparente Stadtentwicklung

Stadtentwicklung muss unter Beteiligung ihrer Bürger\*innen geplant und umgesetzt werden, um unterschiedliche Bedürfnisse, Perspektiven und Entwicklungsziele berücksichtigen zu können. Gelungene Stadtentwicklung, die die Nöte, Bedürfnisse und Wünsche der Bürger\*innen aufgreift, sorgt nicht nur für ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität, sondern bringt Bürger\*innen zusammen und bietet die Möglichkeit, sich als Glücksbürger\*in mit der Stadt zu identifizieren.

Wir haben uns in der zurückliegenden Wahlperiode für ein Ortskernentwicklungskonzept eingesetzt und es in allen Gremien verteidigt, so dass das OKEK nun als Leitfaden für alle Entscheidungen, die die Stadtentwicklung betreffen, beschlossen ist. Wir fühlen uns dem OKEK dem Grundsatz nach verpflichtet und werden uns in den Gremien für die Umsetzung des OKEK einsetzen.

Die Entwicklungsphase des OKEK hat gezeigt, dass die Bürger\*innen beteiligt werden wollen. Die im Zuge des OKEK entstandenen bürgerschaftlichen Initiativen wollen wir erhalten und unterstützen.

Als Fraktion werden wir uns den Anliegen der Bürger\*innen verpflichtet fühlen, unsere Haltung und Entscheidungen transparent kommunizieren und den Zugang zu den politischen Mandatsträger\*innen ermöglichen.

## Für ökologisches Bauen und familienfreundliches Wohnen

Das OKEK macht deutlich, dass es notwendig ist, Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten zu schaffen, um Abwanderung entgegenzuwirken und den Zuzug junger Familien und in Glücksburg Beschäftigter zu fördern. Die Stadt muss für den Erhalt und den Neubau preiswerter Wohnungen proaktiv werden.

Eine gesteuerte Siedlungsentwicklung in Glücksburg muss dafür sorgen, dass bezahlbares Dauerwohnen erhalten bleibt. Wir sehen die Umwandlung von Dauerwohnraum außerhalb der touristischen Schwerpunktgebiete in Ferienwohnungen kritisch. Ungesteuerte Umwandlung von Wohnraum in Ferienwohnungen führt zur Verdrängung bezahlbaren und dringend benötigten Wohnraums und produziert steigende Grundstücks- und Immobilienpreise, die einer familienfreundlichen Stadtentwicklung für alle Bevölkerungsschichten entgegenwirken.

Wir verstehen uns als Gemeinschaft im System der Natur und wollen den natürlichen Lebensräumen der Tier- und Pflanzenwelt so viel Raum wie möglich lassen. Daher setzen wir uns auch auf den städtischen Flächen für die verstärkte Schaffung von Blühstreifen, Ausgleichsflächen und ähnlichem ein.

Die Versiegelung von Flächen durch Wohnraum ist eine der größten Herausforderungen im Rahmen der Biodiversitätskrise. Um die Versiegelung durch Verkehrswege so gering wie möglich zu halten, werden wir uns bei der Entwicklung neuer Quartiere für autofreie Siedlungen einsetzen.

Wir verfolgen damit den Erhalt und die Vernetzung der Naturräume im Sinne der Vermehrung ökologischen Kapitals in unserer Stadt. Ein Ausspielen von baulichen Entwicklungsvorhaben gegen Arten- und Klimaschutz wollen wir verhindern.

Wir haben uns in der zurückliegenden Wahlperiode für mehr Bauleitplanung eingesetzt. Insbesondere haben wir uns gegen eine weitere Zersiedelung der Halbinsel Holnis und den Bau von Ferienwohnungen stark gemacht.

## **Mehr Bauleitplanung wagen**

Um die Attraktivität Glücksburgs zu erhalten und baulich zu gestalten, muss die Stadt stärker als bisher ihre Planungshoheit wahrnehmen, in die Bauleitplanung aktiv eingreifen und im Rahmen ihrer Planungshoheit für eine strukturierte und transparente städtebauliche Entwicklung eintreten. Wir setzen uns dafür ein, dass künftig hinreichende Mittel für die Aufstellung von Bebauungsplänen im Haushalt bereitgestellt werden.

Zukünftig sollen Einzelfallentscheidungen nach § 34 BauGB nicht vorrangig vor einer zielgerichteten Bauleitplanung, die die Umgebung, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, getroffen werden.

## **Gesteuerte Wohnraumplanung**

Wir werden uns in der kommenden Wahlperiode dafür einsetzen, auch für die Steuerung der Wohnraumplanung und -entwicklung ein Wohnraumentwicklungskonzept erstellen zu lassen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in die Planung und Gestaltung von Wohnraum kommunal stärker eingegriffen wird und eine Baugebietsentwicklung planungsrechtlich gesteuert und gesichert wird. Im Rahmen der Bauleitplanung wollen wir zukünftig mehr Gestaltungsvorgaben durch die Stadt erreichen, insbesondere hinsichtlich

- energieeffizienter Bauweisen und der Nutzung nachhaltiger Baustoffe,
- der Verpflichtung zur effizienten und sparsamen Nutzung von Fläche,
- der vorrangigen Nutzung vorhandener Bausubstanz und Schließung von Baulücken vor Ausweisung neuer Baugebiete,
- biodiversitätsfördernder Gebäudebegrünung und Photovoltaik.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass künftig die Nachhaltigkeitsforderungen für die Freiflächengestaltung, gemäß § 8 LBO konsequent umgesetzt werden, Wege und Stellplatzflächen wasserdurchlässig und Beete und Vorgärten mit natürlicher Bepflanzung gestaltet werden.

## **Genossenschaftliches und gemeinschaftliches Wohnen**

Wir wollen genossenschaftliches und gemeinschaftliches Wohnen fördern und bei Bauvorhaben vorrangig auf den Bau von Mehrfamilienhäusern und Wohnraum für unterschiedliche Nutzer\*innengruppen setzen. Im Rahmen einer inklusiven Bauleitplanung werden wir uns für

barrierefreien Wohnraum einsetzen, der es allen Menschen ermöglicht auch im Alter, mit und ohne Behinderungen, in Glücksburg zu leben.

Konkret wollen wir in der kommenden Wahlperiode die Möglichkeiten der Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugenossenschaft prüfen, die auch generationenübergreifendes, gemeinschaftliches Wohnen ermöglicht.

## **Für zeitgemäße Mobilität und gerechte Aufteilung des Verkehrsraumes**

Die Stadt Glücksburg wird in Folge ihrer geografischen Lage, ihrer Siedlungsstruktur und touristischen Attraktivität für Tagesgäste und Urlauber\*innen, insbesondere in den Sommermonaten, vor besondere Verkehrsbelastungen und Herausforderungen gestellt.

Wir haben uns in der zurückliegenden Wahlperiode für die Beauftragung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes eingesetzt, in dem sich insbesondere die Ergebnisse des OKEK niederschlagen und der Verkehrsraum in Glücksburg den verschiedenen Bedarfen entsprechend gerecht genutzt wird. Demnach soll insbesondere der Stadtkern von ruhendem und fließendem Verkehr entlastet werden; bei gleichzeitiger Stärkung des öffentlichen und multimodalen Nahverkehrs. Wir setzen uns ein für sichere Fuß- und Radwege, die die Ortsteile verbinden und den Umstieg vom Kraftfahrzeug auf klimafreundliche Mobilität anstoßen.

Um unsere Anbindung in die weiteren Nachbarorte rund um Flensburg zu verbessern, streben wir gemeinsame Verkehrsprojekte an, welche neben Radwegen auch die Schaffung von On-Demand-Lösungen für die Randzeiten berücksichtigen.

Für die Halbinsel Holnis sollen Verkehrskonzepte entworfen werden, die die Zu- und Abfahrten von Gästen steuern und Wege, wie z. B. Radwege oder Shuttleservices, zu touristischen Zielen im Binnenland schaffen, die den Verzicht auf den motorisierten Individualverkehr vereinfachen.

## **Parkraum wird zu Lebensraum**

Eine besondere Herausforderung für die Glücksburger\*innen ist der ruhende Verkehr und Parkraum. Wir setzen uns für eine gerechtere Verteilung des Verkehrsraumes ein und wollen insbesondere im Stadtzentrum die Aufenthaltsqualität erhöhen und die Zuwegungen für Fußgänger\*innen mit und ohne Behinderung, für Kinder und für Radfahrer\*innen sicherer gestalten.

Im integrierten Verkehrs- und Mobilitätskonzept muss geprüft werden, ob eine dezentrale Versorgung mit Parkraum in Verbindung mit Shuttle-Angeboten und sicheren Rad- und Fußwegen das Stadtzentrum entlastet und sicherer gestaltet werden kann.



## Barrierefrei durch Glücksburg

Menschen mit Sehbehinderung, in Rollstühlen oder mit anderen besonderen Anforderungen an den Verkehrsraum sollen sich in Glücksburg sicher zurechtfinden und bewegen können. Wir werden uns für eine inklusive Verkehrsleitung mit gesonderter Ausschilderung für barrierefreie Wege und leicht ersichtliche Schilder einsetzen.

## Für mehr Sicherheit für alle

Zur Erhöhung der Sicherheit im Verkehr wollen wir einen Prozess zur Tempoanpassung anstoßen, welcher sich am Beispiel unserer Nachbargemeinde Wees orientiert.

Die Zukunft der Mobilität sehen wir auch in Glücksburg verbrennerfrei. Daher wollen wir die Anzahl der Ladesäulen für Elektroautos erhöhen und so allen Menschen die Möglichkeit geben, sich in und um Glücksburg emissionsfrei fortzubewegen.

## Fahrradstadt Glücksburg

Wir wollen Glücksburg für Fahrradfahrer\*innen attraktiv machen und dem Fahrrad als Verkehrsmittel angemessenen Raum geben. Hierzu werden wir prüfen, welche Förderprogramme zur Stärkung der Radwegeinfrastruktur (Bsp. „Ab aufs Rad“-Förderung) genutzt werden können und uns für entsprechende Anträge einsetzen.

Radwege müssen in Glücksburg so ausgebaut sein, dass Kinder, ältere Bürger\*innen genau wie Pendler\*innen sicher an ihr Ziel kommen.

Zur Verbesserung des Pendelverkehrs werden wir uns für einen Schnellradweg nach Flensburg einsetzen. Darüber hinaus wollen wir Fahrradgaragen an den Stellen schaffen, wo Fahrradfahrende auf andere Verkehrsmittel umsteigen.

Neben der Stärkung des Rad- und Wanderwegenetz sowie der verbesserten Ausschilderung dieser Wege, wollen wir, in Kooperation mit den Nachbarkommunen, die bestehenden Fahrradwege verbessern und vorhandene Lücken schließen. Bis die Radwegeinfrastruktur verbessert worden ist, werden wir auf die derzeitige Regelung innerhalb der Stadt Glücksburg zur Nutzung der Fahrbahn deutlicher aufmerksam machen.

An den Mobilitätsknotenpunkten wollen wir Stationen zum Reparieren und Laden von Fahrrädern aufstellen (vgl. Langballigau).

Wir werden uns dafür einsetzen, an Fahrradkampagnen (mit den Arbeitgebern) wie dem Stadtradeln, die auch auf den Zeitvorteil Fahrrad aufmerksam machen, teilzunehmen und Bürger\*innen für das Radfahren in Glücksburg und Umgebung zu begeistern.

## Für nachhaltige Energielösungen

Die Energie- und vor allem Wärmewende und das damit einhergehende Ziel der Landesregierung bis zum Jahr 2040 das erste klimaneutrale Industrieland zu werden, kann nur erreicht werden, wenn auf kommunaler Ebene alle Weichen in diese Richtung gestellt werden.

Die Stadt Glücksburg steht vor der Herausforderung, die vorhandene Siedlungsstruktur zu nutzen und lokale Konzepte für die Energiewende aufzustellen. Bereits angestoßene Projekte wie das Quartierskonzept Schausende wollen wir weiter vorantreiben und gemeinsam mit den Bürger\*innen vor Ort Lösungen für die Energie- und Wärmeversorgung entwickeln. Dazu wollen wir auf das von der Landesregierung im Koalitionsvertrag angekündigte Sondervermögen „Klimaneutrale Kommune“ zurückgreifen.

Auch die Stadt muss ihren Beitrag zur Energiewende leisten. Daher fordern wir Solartechnik auf allen Dachflächen im städtischen Eigentum. Zusätzlich wollen wir die Aufstellung eines Solarkatasters voranbringen, um so eine noch bessere Planungsgrundlage für den weiteren Ausbau zu schaffen.

Die städtische Straßenbeleuchtung ist sowohl im Hinblick auf die Energieversorgung als auch die Biodiversitätskrise ein ernst zu nehmender Faktor. Wir wollen uns in Glücksburg für intelligentschaltbare Systeme stark machen und gleichzeitig für alle Menschen sichere Wege beibehalten. Dabei wollen wir uns gerade an den Zeiten des ÖPNV orientieren. Neu zu beschaffende Elemente der Straßenbeleuchtung sind so auszulegen, dass sie eine optimale Lichtausnutzung sicherstellen und so eine geringstmögliche Beeinträchtigung von Menschen, Tieren und Pflanzen haben.

Um die derzeit verstärkte Nachfrage nach Freiflächen- und Agri-Photovoltaik koordiniert in die Umsetzung zu bringen, wollen wir die Rahmenbedingungen schaffen und einen unkontrollierten Ausbau verhindern. Dabei wollen wir vorrangig Solarpotenziale in Verbindung mit bereits versiegelten oder überbauten Flächen erschließen, die Standorte für Freiflächensolaranlagen naturverträglich auswählen und mit Agri-PV auf Konzepte zur Förderung der extensiven Landwirtschaft und Artenvielfalt setzen.

Um das Verständnis und die Akzeptanz von Energieprojekten zu verbessern, wollen wir uns für die Gründung einer Bürger\*innenenergiegenossenschaft in Glücksburg einsetzen. Im Rahmen dieser Beteiligungsformen erhalten die Menschen vor Ort die Möglichkeit der Mitgestaltung an den Projekten und der Anteilsnahme an den Kosten und Gewinnen aus den Projekten.

## Für eine bürger\*innennahe, inklusive und ökologische Gestaltung

In der baulichen Gestaltung wollen wir ökologische Aspekte, wie Energieeffizienz, Schadstoffarmut und Nachhaltigkeit ernsthaft berücksichtigt sehen. Dazu gehört insbesondere, so wenig Naturraum wie möglich für Bauvorhaben zu beanspruchen und im Bau Aspekte des Naturerhalts, z.B. durch Fassaden-, Dachbegrünung oder Fassadennistkästen zu berücksichtigen.

Wir setzen uns für eine strukturierte Stadtplanung ein, mit dem Ziel die einzelnen Stadtteile sinnvoll miteinander zu verbinden, die Aufenthaltsqualität in Glücksburg zu optimieren, Begegnungsstätten im öffentlichen Raum zu schaffen und für alle Menschen, jeden Alters, mit und ohne Behinderung, als Orte der Gemeinschaft nutzbar zu machen. In der Planung und Umsetzung sehen wir uns den aus dem OKEK abgeleiteten Zielen und Maßnahmen verpflichtet.

Hierzu gehören neben sicheren Verkehrswegen und vom Kraftfahrzeugverkehr befreiten Flächen, Angebote von Trinkbrunnen und der Ausbau öffentlicher Toiletten und Sanitärräume. Bei der Ausgestaltung der Sanitärräume sind die besonderen Bedarfe im Hinblick der Barrierefreiheit, kindgerechte Installationen, sowie Wickelmöglichkeiten zu berücksichtigen. Unsere Stadt zeichnet sich durch ihre großartigen Naturräume aus. Wir wollen auch bei der Bauleitplanung die Inklusion von Natur in unserer Stadt stärken.

Wir wollen der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung tragen und auch im öffentlichen Raum an stark frequentierten Orten frei zugängliche WLAN-Hotspots einrichten. Damit einhergehend wollen wir Schnellladesäulen für kleine und mittelgroße elektronische Geräte aufstellen, die es jedem und jeder ermöglichen ihre Geräte, vom E-Bike bis zum Handy, aufzuladen und so bei Bedarf erreichbar zu sein.

## Für eine starke Verwaltung und transparente Politik

Wir wollen das Interesse der Bürger\*innen am politischen Geschehen unserer Stadt erhöhen und zur Teilhabe an politischen Prozessen ermutigen. Wir wollen uns für offene und niedrigschwellige Beteiligungsformate einsetzen.

Mit unserem Antrag zur Verbesserung der Lesbarkeit von Beschlussvorlagen und Anträgen haben wir nur einen ersten Schritt hin zu einer transparenteren und verständlicheren Politik gemacht. Unser Ziel ist es, das politische Geschehen für alle Menschen verständlich und nachvollziehbar zu machen. Daher wollen wir uns auch weiterhin für eine Verbesserung der Informationsbereitstellung einsetzen und neue Formate wie Beteiligungs-Apps - gerade auch für die jungen Menschen in unserer Stadt - anstoßen.

Darüber hinaus wollen wir uns dafür einsetzen, dass bei Beschlussvorlagen verwaltungsseitig ganzheitliche und visualisierte Konzepte vorgelegt werden, sodass diese auch für ungeübte Menschen gut verarbeitet und verstanden werden können.

Wir haben großes Interesse daran, die Fähigkeiten, Kenntnisse und das Vor-Ort-Wissen der Bürger\*innen in unsere Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen und wollen die Beteiligung der Bürger\*innenschaft stärken.

Um allen Menschen in unserer Stadt eine Stimme zu geben, wollen wir einen Behindertenbeirat etablieren, der alle Entscheidungen der Politik und Verwaltung auf seine Verständlichkeit und Umsetzbarkeit aus Sicht von Menschen mit Behinderung überprüft.

Die im Rahmen der Pandemie beschafften digitalen Geräte und Möglichkeiten zur Durchführung von digitalen Sitzungen wollen wir nutzen, um die Sitzungen der Gremien weiter zu öffnen und die Bürger\*innen näher an das politische Geschehen heranzuführen. Gleichzeitig begrüßen wir das Vorhaben der Landesregierung, durch die Einführung digitaler und hybrider kommunaler Sitzungen die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und ehrenamtlichem politischen Engagement zu stärken. Wir wollen Glücksburg in diesem Punkt zu einer Modellkommune machen und so noch mehr Menschen für die Übernahme ehrenamtlicher kommunalpolitischer Aufgaben begeistern.

Das Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) hat unserer Stadt ein Leitbild für die Projektgestaltung der nächsten Jahre aufgezeigt. Wir stehen voll hinter diesem Leitbild und fordern, dass alle Entscheidungen der Stadtvertretung und -verwaltung anhand des OKEKs getroffen werden. Gleichzeitig fordern wir eine maximale Transparenz bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem OKEK und die personelle Verstärkung der Verwaltung für die mit der Umsetzungsplanung beauftragten Person in der Verwaltung.

Da wir als Kommune unsere Finanzmittel direkt für die Menschen einsetzen wollen, planen wir die Etablierung eines Systems zur Priorisierung von Maßnahmen, die durch die Stadt finanziert werden und für die Fördermittel eingeworben werden können. Hierzu wollen wir uns als Modellkommune für die im Koalitionsvertrag der Landesregierung angekündigten Bürger\*innenräte auf kommunaler Ebene bewerben.

Die komplette Umstellung des städtischen Fuhrparks auf verbrennerfreie Antriebstechnologien wollen wir weiter vorantreiben.

Die Eingliederung des Bauhofs in das TBZ Flensburg wollen wir kritisch begleiten. Unser Fokus liegt dabei darauf, das Personal weiterhin zu guten Konditionen zu beschäftigen und die Leistungen für die Menschen in der Stadt noch weiter zu verbessern.

## **Verwaltungsgemeinschaft Flensburg-Glücksburg**

Die Stadt Glücksburg hat großartige Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung. Dennoch sehen wir, dass die Arbeitskraft nicht ausreicht. Wir wollen uns für eine Stärkung einsetzen und die Bürgermeisterin dabei unterstützen, ihre Verwaltung so aufzustellen, dass sie neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben pro-aktiv gestalten können und Projekte für die Stadt vorbereiten, Fördermittel einwerben und in die Umsetzung bringen können.

Die Verwaltungsgemeinschaft Glücksburg-Flensburg ist Fluch und Segen zugleich. Der politischen und wirtschaftlichen Eigenständigkeit der Stadt Glücksburg stehen personelle Abhängigkeiten und unübersichtliche Zuständigkeiten gegenüber. Wir wollen die Eigenständigkeit Glücksburgs stärken und gleichzeitig für eine bürger\*innenfreundliche Ausgestaltung der Verwaltung sorgen. Dazu zählen für uns Anpassungen in Bezug auf die Vertretungsregelung im Bürger\*innenbüro und den weiteren Verwaltungsstellen. Wir sehen die Städte in der Verwaltungsgemeinschaft als gleichberechtigt.

Die Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft ist nur über eine Anpassung landesgesetzlicher Regelungen möglich. Ohne eine vollumfängliche Abschätzung der personellen und finanziellen Folgen für die Stadt Glücksburg und ihre Angestellten, ist ein überstürztes Hinterfragen oder gar Auflösen der Verwaltungsgemeinschaft nicht zielführend. Unser Ziel ist es, einen zweigleisigen Prozess anzustoßen, der einerseits die derzeitige gesetzliche Lage evaluiert und in Zusammenarbeit mit dem Land Möglichkeiten für die verwaltungstechnische Selbständigkeit Glücksburg herausarbeitet und andererseits gemeinsam mit der Bürgermeisterin und der Verwaltung die Vor- und Nachteile der Verwaltungsgemeinschaft evaluiert, Problemfelder benennt und nach Optimierungen innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft sucht.

## **Freiwillige Feuerwehr**

Die vollzählige und einsatzbereite Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehren ist für uns keine Kür, sondern eine Pflicht, die wir zum Schutz der Bevölkerung im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus sowie unserer Einsatzkräfte erfüllen müssen. Wir bekennen uns daher ausdrücklich zu den im Feuerwehrbedarfsplan aufgeführten Beschaffungen und Standortentscheidungen, welche wir nach einer gemeinsamen Abstimmung und Prüfung der Verhältnismäßigkeit voranbringen wollen.

Um die anstehenden Kosten bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen sowie dem Um- und Neubau der Feuerwehrgerätehäuser finanzieren zu können, setzen wir auf eine starke Unterstützung der Landesregierung, die sich im Koalitionsvertrag für eine stärkere Unterstützung der Kommunen in diesem Bereich verpflichtet hat.

Neben der Übernahme von Aufgaben für die Sicherheit unserer Stadt trägt die Freiwillige Feuerwehr einen essenziellen Teil für das Zusammenleben in unserer Stadt bei. Dazu gehören die Veranstaltungen, die von oder mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt werden, aber auch die hervorragende Jugendarbeit im Bereich der Jugendfeuerwehr.

Auf Kreisebene wollen wir uns dafür einsetzen, die Notfallpläne für Stromausfälle und Großschadenslagen (beispielsweise hervorgerufen durch Extremwetterereignisse) zu aktualisieren und Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz umzusetzen.